Ostern 2025 - Lieber Freundeskreis von Yomelela, (aufgezeichnet von Renate Cochrane).

Dieser newsletter ist ein ganz besonderer Osterdank. Ohne eure Unterstützung müsste Yomelela jetzt schließen. Frau Zoleka und ihr Team haben vor ein paar Wochen gejubelt, denn die Unterstützung aus dem Topf des amerikanischen Entwicklungsfonds wurde bewilligt. Doch – wie ihr wisst – hat Präsident Trump alle Hilfsgelder gestoppt. Auch Yomelela ist davon betroffen, doch dank des monatlichen Betrags aus Deutschland kann das Hilfszentrum weiter bestehen.

Die Aufregung ist gewaltig in Südafrika –viele Organisationen müssen schließen, vor allem auch in der Forschung. Innerhalb von 2 Wochen !! musste die RHI- Forschungseinrichtung in Kokstad aufgelöst werden (RHI – Reproductive Health and HIV/AIDS Institute). Es ging um die Versorgung mit Medikamenten in ländlichen Gebieten. Kokstad is ca 90 km von Yomelela entfernt. Das gesamte Mobiliar des Büros sollte nach der Schließung an eine solide Hilfsorganisation weitergegeben werden. Man wählte Yomelela als besonders vertrauenswürdige und korruptionsfreie Organisation aus. Zoleka organisierte einen Kleinlaster und holte die Büromöbel ab, so viele, dass man auch abgeben kann an Familien, die keinen Stuhl oder Tisch besitzen.

Große Freude bereiten die zusätzlichen lap-tops! Wir sehen auf dem Foto (rechts) einen glücklichen Molimo mit Mama Zoleka.

Molimo ist der neue Betreuer in Yomelela. Er ist ebenfalls ein Yomelela-Jugendlicher, der einen guten Schulabschluss geschafft hat. Sein Traum ist Krankenpfleger zu werden – doch er hat das Examen für die Krankenpflegeschule „anscheinend“ nicht geschafft. Ja, anscheinend……denn die Korruption ist so weit verbreitet, dass man wohl Schmiergeld erwartet hat.

Nun arbeitet er in diesem Jahr in Yomelela und wird sich neu bewerben für nächstes Jahr. Vielleicht kann er sich auch für die Lehrerlaufbahn entscheiden. Molimo ist überglücklich, denn er erhält eine staatliche Vergütung vom Department for Social Development (120 Euro). Für die meisten Schulabgänger ist ein kleines Monatseinkommen verbunden mit einer sinnvollen Beschäftigung ein Traum. Unsere Jugendarbeitslosigkeit liegt bei 60 Prozent. Es ist die Sorge unseres Landes.

Ein guter Schulabschluss und Englischkenntnisse können Türen öffnen. Daher ist es so wichtig, dass unsere Yomelela-Kinder eine ordentliche Schuluniform und Schuhe tragen dürfen. Sie wollen wie andere Kinder aussehen und nicht gehänselt werden.

Hausbesuche sind nur möglich in einem Pick-Up. Zweimal in der Woche mietet Yomelela ein Auto, um zu den entfernten Gehöften zu gelangen. Natürlich wäre ein eigenes Gefährt nötig, aber der Unterhalt für ein Pick-up ist sehr hoch. Durch das Mieten erhält ein lokaler Mann Job und Einkommen für seine Familie.

Oft müssen die Helferinnen über eine Stunde auf kleinen Trampelpfaden zu Fuß gehen, bevor sie zur Familie kommen. Die junge Mutter hat Tuberkulose und wird ohne Medikamente sterben. Das kleine Mädchen hat Angst, seine Mutter zu verlieren.

Der Sohn (Foto links) kommt mit der kranken Mutter dem Pick-up Auto entgegen. Lebensrettende Medikamente werden gebracht. Die Mutter kann sich den Transport zur Klinik nicht leisten. Es ist ein großes Dilemma in der HIV/AIDS Versorgung. Die Medikamente sind umsonst – doch der Transport ist teuer. Die Mutter müsste in ein Sammeltaxi einsteigen, das aber nur auf der Hauptstrasse fährt, doch der Weg dorthin dauert zwei Stunden. Das schafft die geschwächte Frau nicht.

Immer mehr wird Yomelela zu einer Organisation, die das Sterben der Mütter verhindern will. Man war gerade bei einer guten Lösung, den Betroffenen den Weg zur Klinik zu ersparen. Für diejenigen, die zum Yomelela Zentrum zu Fuß gelangen können, gibt es dort die monatliche Medikamentenausgabe, andere erhalten sie durch die Helferinnen beim Hausbesuch. Erkrankte Kinder jedoch brauchen eine Klinik-betreuung, also muss ein Pick-up auch der Krankenwagen sein. Die amerikanischen Gelder waren dafür gedacht – und jetzt?

Frau Zoleka meint:*“ Es ist Ostern und wir wollen nicht verzweifeln. Möge diese Osterbotschaft 2025 auch die Herzen unserer Yomelela-Freunde erfüllen.“*